

Feedback- Methoden für guten Unterricht

Klasse 3–10

Ideen und Übungen zur
Förderung der Feedback-Kultur



Inhalt

Vorwort	5
---------------	---

Feedback für Lehrkräfte – schriftliche Methoden 9

Auswertungsgalerie	10
Feedback-Bogen für das Schulhalbjahr	12
Feedback-Monster	14
Halbsätze	16
Karten-Feedback	17
Koordinatensystem	18
Kraftfeldanalyse	20
Nur 3 Minuten	22
Rezension	24
Telegramm	25
2-mal Plus und 2-mal Minus	26

Feedback für Lehrkräfte – mündliche Methoden 27

Ampel-Feedback	28
Bewegungs-Feedback	31
Blitzlicht	33
Dissonanz-Methode	34
3-Finger-Einschätzung	37
Meinungslinie	38
Meinungsraum	39
Top und Flop der Woche	40
Votum-Ei	41
W-Feedback	43
Zielscheibe	45

Feedback für Lernende – schriftliche Methoden 49

Beobachtungsauftrag zu einer digitalen Präsentation	50
Feedback-Briefe	52
Feedback zur Plakaterstellung – Beurteilungsschema	54
Feedback zur Plakatpräsentation	56
5 Zeilen in 5 Minuten	59
Hausaufgaben-Protokoll	61
Hilfreich oder hemmend?	63

Handynachricht	65
Leistungs-Feedback	67
Mein persönliches Feedback während einer Gruppenarbeit	69
Reflexionshand	71
SOFT-Analyse	73
Sonnenstrahlen-Feedback	75
4-Felder-Rückmeldung	77
Was nehme ich mit?	79
<i>Kleiner Exkurs: Feedback nach einer Gruppenarbeit</i>	81

Feedback für Lernende – mündliche Methoden 83

Blumenstrauß	84
„Ein Foto bitte!“	86
Entscheidungskreis	88
Feedback während des Lernens	90
Hausaufgaben-Reflexion	92
Schülerin/Schüler des Monats	97
Lernthermometer	99
Reflexionskugeln	101
Rückmeldekarte zu Gefühlen	102
Tipp-Top-Frage-Karten	104
Warmer Regen	107

Quellen und weiterführende Literatur	111
--	-----

Vorwort

In seinem bahnbrechenden Buch „Visible Learning“ (deutscher Titel: „Lernen sichtbar machen“) hat der neuseeländische Professor für Erziehungswissenschaften und Direktor des *Melbourne Education Research Institute* **John Hattie** mit seinem Team die weltweit größte Sammlung empirischer Forschung zum Themenfeld „Lernen“ zusammengestellt.¹

Konkret geht es um eine Auswertung von 800 Metaanalysen mit mehr als 50.000 Einzeluntersuchungen zu den Faktoren, die das Lernen beeinflussen. Dahinter steht der Anspruch, zentrale Fragen der Bildungsforschung, wie zum Beispiel „Was ist guter Unterricht?“ oder „Was bringt wirklich etwas in Bezug auf den Lernerfolg?“, zu beantworten.

In einer umfangreichen Rangliste verschiedener Einflussfaktoren (252 Einflussgrößen) werden sowohl sehr positive als auch äußerst negative Effekte für den Lernerfolg aufgelistet. Zu den wesentlichen Einflussfaktoren neben „Selbsteinschätzung des eigenen Leistungsniveaus“, „Klarheit der Lehrperson“ und „Lehrer-Schüler-Beziehung“ zählt auch das „Feedback“. Dieses dient in hervorragendem Maße dazu, den Lernprozess effizienter zu gestalten. Hattie platziert Feedback in seiner Rangliste unter den Top 10.

Begrifflichkeit

Seinen Ursprung hat der Begriff „Feedback“ im Englischen. Übersetzt bedeutet er „Rückmeldung“, „Rückkopplung“ oder „Rückinformation“. Feedback kann sowohl positiv im Sinne von „loben“ als auch negativ im Sinne von „kritisieren“ ausgedrückt werden.

Feedback in der Schule

Wer im schulischen Kontext Leistung erbringen soll, hat auch einen Anspruch darauf, zu erfahren, wie erfolgreich diese Leistung erbracht wurde.

Es ist erwiesen, dass Menschen besonders gut lernen, wenn die Ergebnisse ihrer Handlungen mit einer Rückmeldung gekoppelt werden. Eine solche Rückinformation ist ein wesentliches Element in jeder menschlichen Kommunikation. Feedback bedeutet immer, seinem Gegenüber mitzuteilen, wie sein Verhalten von anderen wahrgenommen, verstanden und erlebt wird.

Schülerinnen und Schüler lernen dann besonders gut, wenn sie sich zum Beispiel nach einer gemeinsamen (Partner- oder Gruppen-)Arbeit gegenseitig Feedback geben und somit gleichzeitig Rückmeldungen ihrer Teamkolleginnen und -kollegen erhalten. Dadurch ist es auch möglich, die eigene Selbstwahrnehmung mit einer Fremdwahrnehmung zu vergleichen.²

Dabei ist Feedback immer als ein Geschenk zu betrachten und wie bei allen Geschenken entscheidet letztlich die Empfängerin oder der Empfänger selbst, ob und wie es angenommen wird. Die Feedbacknehmenden bestimmen über eigene Verhaltensänderungen, niemals die Feedbackgebenden.

Gelungenes Feedback

Eine gute Rückmeldung zu erhalten, erfüllt mehrere Komponenten.

Feedback soll unter anderem ...

- ✿ positives/gewinnbringendes Verhalten stärken,
- ✿ negatives Verhalten abstellen oder zumindest minimieren,
- ✿ Weiterentwicklung bewirken,
- ✿ Arbeitsweise und Arbeitsergebnisse verbessern,
- ✿ Erfolge sichtbar machen,
- ✿ eventuelle Konflikte vermeiden,
- ✿ das Selbstbewusstsein stärken.

¹ vgl. Hattie, J. (2021): Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen. Baltmannsweiler. Schneider Verlag Hohengehren.

² vgl. Müller, F. (2018): Praxisbuch Differenzierung und Heterogenität. Weinheim und Basel. Beltz-Verlag.

Vorwort

Ein gutes Feedback ist immer ...

... **aner kennend:**

Betonen Sie immer positive Verhaltensweisen. Sie sollten unbedingt auf Anschuldigungen verzichten.

... **direkt:**

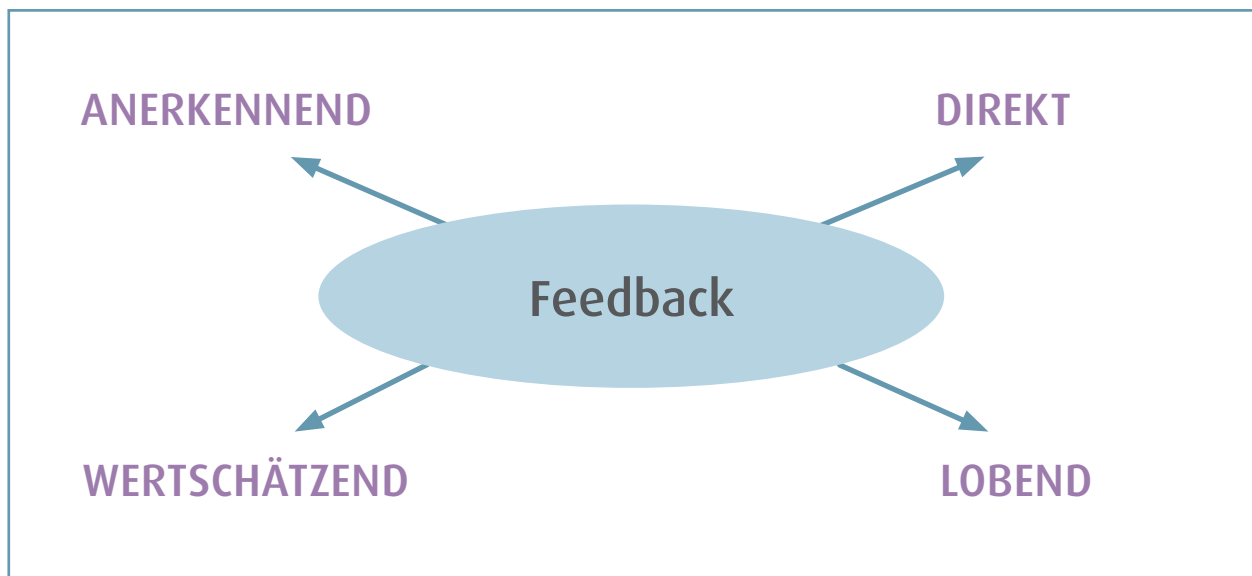
Geben Sie Ihre Rückmeldung zeitnah. So können Sie auf Wesentliches, aber auch auf Details eingehen, die sowohl bei den Feedbackgebenden als auch bei den Feedbacknehmenden präsent sind. Ansonsten verblasst der direkte Bezug zur angesprochenen Situation.

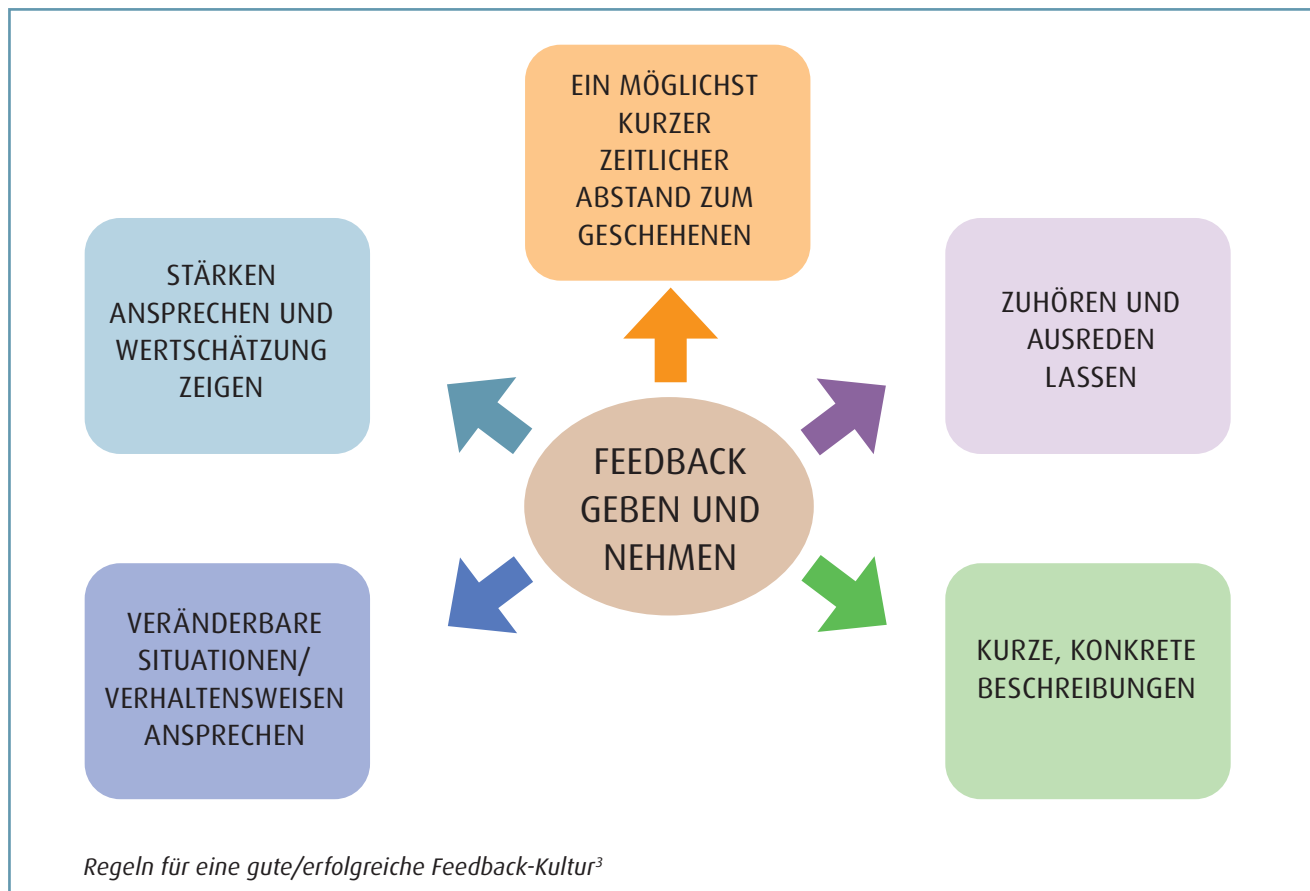
... **wertschätzend:**

Formulieren Sie nie verletzend, greifen Sie nie Ihr Gegenüber an und verfolgen Sie nie nur Ihre eigenen Interessen. Eventuell sollten Sie Ihr Feedback auch dosieren. Kleine und langsame Schritte führen häufig sicherer zum Ziel. Lassen Sie immer Platz für Rückfragen; fordern Sie diese ggf. freundlich ein.

... **lobend:**

Bauen Sie Ihre Feedbacknehmerinnen und Feedbacknehmer auf, ermutigen Sie sie für gelungene Aktivitäten. Sie sollten daher darauf achten, mehr positive als negative Rückmeldungen geben.





Was ist unbedingt zu beachten?

Um gutes Feedback geben zu können, hilft es den Lernenden, ihnen **Regeln** an die Hand zu geben und Beispiele für **wertschätzende Formulierungen** zu besprechen.

Hilfreiche Satzanfänge:

- „Mir gefällt es gut, dass du ...“
- „Gut gefallen hat mir an deiner Präsentation/ an deiner Arbeit/ an deinen Formulierungen/ an deinen Bemerkungen ...“
- „Ich habe beobachtet, dass ...“
- „Vielleicht könntest du ...“
- „Ich habe den Eindruck, dass ...“
- „Besonders gut gelungen ist dir ...“
- „Ich hätte mir mehr gewünscht, dass ...“
- „Beim nächsten Mal fände ich besser, wenn ...“

- „Bei deiner Arbeit/Aussage/Darbietung vermisste ich ...“
- „Darüber möchte ich gern mehr erfahren ...“
- „Diesen Aspekt fand ich sehr bemerkenswert ...“
- „Habe ich richtig verstanden, dass ...“

Darüber hinaus ist es sinnvoll, den Schülerinnen und Schülern einige **Verhaltensweisen** an die Hand zu geben:

Zum einen sind Ich-Botschaften besonders gut geeignet, denn diese formulieren in erster Linie subjektive Eindrücke vom Gesehenen oder Gehörten. Schließlich geht es nicht darum, wer Recht hat, sondern um persönliche Wahrnehmungen. Dies hat den Vorteil, dass solche Rückmeldungen im Normalfall nicht ignoriert werden. Weiterhin wirkt das geäußerte Feedback nicht verletzend oder gar zerstörend.

³ vgl. Müller, S. (2022): Kreative Lernarrangements. Wege zu einem motivierenden und zielführenden Unterricht. Weinheim und Basel. Beltz-Verlag.

Als Folge davon wird die Rückmeldung erfahrungsgemäß bereitwilliger und mit größerer Offenheit entgegengenommen und akzeptiert. Wenn dann noch Gelungenes in den Vordergrund gestellt oder zumindest ergänzend formuliert wird, hören die Feedbacknehmenden aufmerksamer zu und lassen auch ihr Gegenüber ausreden.

Zum anderen empfiehlt es sich bei Unklarheiten, die Lernenden dazu zu animieren, Fragen zu stellen („Habe ich dich richtig verstanden?“, „Kannst du dein Feedback noch genauer erläutern?“ oder „Meinst du Folgendes damit ...?“).

Für die Feedbacknehmenden sollte gelten: „Ich höre erst einmal aufmerksam zu und lasse diese Bemerkungen auf mich wirken. Erst dann darf ich selbst agieren.“ Dies fällt manchen Schülerinnen und Schülern schwer, doch erst einmal müssen sie lernen, eine Rückinformation anzunehmen.

Zu den Methoden in diesem Buch

Wir haben in diesem Buch verschiedene Feedback-Methoden und Arbeitsformen gesammelt, die schnell in alltäglichen Unterrichtsprozessen einsetzbar sind. Vier große Feedback-Kategorien sollen Ihnen die Suche nach einer geeigneten Rückmeldung für Ihren Unterricht bzw. für Ihre Schülerinnen und Schüler erleichtern:

- ➔ Feedback für Lehrkräfte – schriftliche Methoden
- ➔ Feedback für Lehrkräfte – mündliche Methoden
- ➔ Feedback für Lernende – schriftliche Methoden
- ➔ Feedback für Lernende – mündliche Methoden

Nicht alle Methoden lassen sich eindeutig einer dieser vier Kategorien zuordnen. Einige Übungen, Arbeitsformen und Ideen passen sowohl in die eine als auch in die andere Rubrik. Wir haben diese betreffenden Feedback-Methoden dann derjenigen Kategorie zugeordnet, in der wir den größten Ertrag für die Lehrkraft oder die Schülerschaft sehen.

Umgekehrt bedeutet dies: Auch wenn Sie beispielsweise ein mündliches Feedback für Lernende für Ihren Unterricht suchen, sollten Sie zusätzlich noch in andere Rubriken schauen. Denn mit kleinen Modifikationen lässt sich eine Methode mit einem anderen Schwerpunkt umsetzen. Oft genügt ein zusätzlicher Arbeitsauftrag, ein weiterer kleiner Impuls oder eine (mündliche oder schriftliche) Weiterarbeit.

Jede der über 50 Feedback-Methoden wird nach einem einheitlichen Raster dargestellt, das Ihnen den sofortigen Einsatz erleichtern wird:

☼ Darum geht's

Zunächst wird die Methode (meist mit Zielangabe) kurz erklärt.

☼ Kompetenzen

Es folgen grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse, die mit diesem Feedback einhergehen. Sie sind in der Abfolge aufgeführt, in der sie normalerweise in der Reflexion vorkommen.

☼ Zeitaufwand

Die benötigte Zeit, die eine Feedback-Form erfordert, wird ungefähr angegeben.

☼ Material

Alle notwendigen Arbeitsmaterialien werden unter diesem Punkt aufgeführt.

☼ So geht's

In diesem Abschnitt wird detailliert erklärt, wie sich die Feedback-Methode in den Unterricht einbinden lässt.

☼ Tipps und Hinweise

Erfahrungen und Komponenten, die noch genannt werden sollten, hilfreiche „Tricks und Tipps“ oder eventuelle Alternativen der Feedback-Methode werden in dieser Rubrik dargestellt.

☼ Kopiervorlagen

Falls welche vonnöten sind, finden Sie Beispiele auf den folgenden Seiten.

Auswertungsgalerie

Darum geht's

Eine ausführliche Rückmeldung zu einer Unterrichtsstunde/-einheit erhalten.

Kompetenzen

assoziiieren, brainstormen, notieren, die eigene Meinung vertreten, beschreiben, beurteilen, erklären, zuhören, nachfragen, kommentieren, diskutieren, bewerten

Zeitaufwand

ca. 15–30 Minuten

Material

einige Plakate mit formulierten Feedback-Zielen, mehrere Moderationsstifte, ggf. Visualisierungen (Beispiele siehe Bildvorlage S. 11)

So geht's

- ☼ Nach der Durchführung einer wichtigen Unterrichtsstunde oder einer Unterrichtsreihe möchten Sie eine Rückmeldung Ihrer Schülerinnen und Schüler erhalten. Dazu bereiten Sie im Vorfeld Plakate mit Feedback-Zielen vor. Erfahrungsgemäß kann dies mit gezielten Fragen oder Aussagen erreicht werden, wie zum Beispiel:
 - ▶ „Gut gefallen hat mir ...“
 - ▶ „Weniger gut gefallen hat mir ...“
 - ▶ „Das hat in meiner Gruppenarbeit gut funktioniert ...“
 - ▶ „Was könnte das nächste Mal besser gemacht werden?“
 - ▶ „Was nehme ich an fachlichem Wissen mit nach Hause?“
 - ▶ „Was hat mir (für meinen Lernerfolg) nicht geholfen?“
 - ▶ „Was wäre mir noch wichtig?“
- ☼ Es hat sich bewährt, mit geeigneten Visualisierungen, Symbolen, Piktogrammen, Emoticons zu arbeiten, zum Beispiel. „Daumen hoch“, „Daumen runter“, „Smileys“, „gruselige und nette Monster“, „Papierkörbe“ oder „Reisekoffer“ (Beispiele siehe Bildvorlage S. 11).
- ☼ Sobald Sie alle Plakate aufgehängt oder ausgelegt haben und mindestens zwei Stifte bei jedem Plakat liegen, sollten Sie in einem Rundgang mit Ihrer Lerngruppe alle „Aushänge“ besprechen und erläutern.
- ☼ Dann können die Schülerinnen und Schüler in einer Phase (ca. 10 Minuten) ihre Gedanken mit den Stiften auf die passenden Plakate niederschreiben.
- ☼ Ein Museumsrundgang aller Lernenden schließt sich an.
- ☼ Zudem macht es Sinn, im Unterrichtsgespräch einige Aussagen bzw. Unklarheiten zu thematisieren.

Tipps und Hinweise

- ☼ Diese Feedback-Übung kann sowohl in Einzel- als auch in Tandemarbeit erfolgen. Unsichere Lernende können sich eine leistungstärkere Partnerin oder einen leistungstärkeren Partner suchen, mit der oder dem die Arbeit gemeinsam erledigt wird.
- ☼ Alle oder einzelne Plakate können durchaus häufiger im Schuljahr eingesetzt werden. Dies hat den Vorteil, dass der Vorbereitungsaufwand sinkt und die Schülerinnen und Schüler mit bestimmten Rückmeldestatements vertraut sind.

Auswertungsgalerie

Visualisierungsbeispiele

Was nehme ich an fachlichem Wissen mit nach Hause?



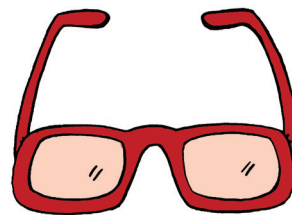
Was möchte ich lieber hierlassen?



Das habe ich neu dazu gelernt:



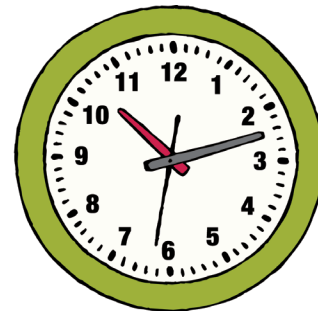
Bei diesem Thema muss ich noch einmal genauer „hinsehen“:



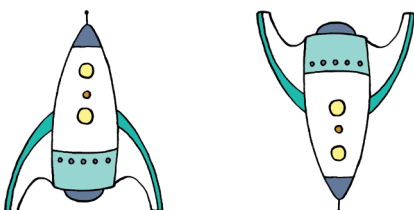
Folgende Fragen bleiben bei mir noch offen:



Dafür hätte ich noch mehr Zeit benötigt:



Die Zusammenarbeit mit meinen Mitschülerinnen und Mitschülern bewerte ich folgendermaßen:



Die Lehrkraft hat die Unterrichtsinhalte wie folgt vermittelt:
(Kreuze an und schreibe etwas zu deiner Bewertung).


☐

☐

☐

Meinungslinie

Darum geht's

Eine Stellungnahme zu einem Unterrichtsthema erhalten.

Kompetenzen

entscheiden, eigene Meinung vertreten, kommunizieren, argumentieren, begründen

Zeitaufwand

ca. 20 Minuten

Material

Klebeband, dicker Wollfaden oder Seil; 2 große Karten (eine mit „interessant“ und die andere mit „uninteressant“ beschriftet)

So geht's

- ❁ Ziehen Sie mithilfe eines Seils, eines dicken Wollfadens oder mit Klebeband eine Linie quer durch den Klassenraum. Dazu legen Sie das Hilfsmittel auf den Boden. Positionieren Sie dann die Karte „interessant“ an dem einem Ende und die Karte „uninteressant“ an dem anderen Ende. Achten Sie darauf, dass beide Karten gut sichtbar und lesbar sind.
- ❁ Erläutern Sie Ihren Schülerinnen und Schülern, dass sie das Thema der vergangenen Unterrichtsstunde (oder -einheit) beurteilen sollen. Wenn den Lernenden die Thematik sehr gefallen hat, so platzieren sie sich ganz nah an die „interessant“-Karte. Bei einer negativen Meinung stellen sie sich am anderen Ende der Linie auf. So haben alle Lernenden die Möglichkeit, die eigene Meinung durch einen Standpunkt optisch darzulegen, das heißt, die (starke oder moderate) Zustimmung bzw. Ablehnung zeigt sich daran, wie nah man zu den beiden Enden der Linie Position bezieht.
- ❁ Lösen Sie eine Person aus, die ihre Meinung im Plenum erläutern darf. Dann ruft diese die nächste Person auf, welche wiederum ihre Position in Worte fasst. So geht es in der Meldekette weiter, bis sich jedes Mitglied der Lerngruppe geäußert hat.

Tipps und Hinweise

- ❁ Als Hilfestellung eignen sich Satzanfänge wie „Ich stehe genau hier, weil ich der Meinung bin, dass ...“.
- ❁ Sollten mehrere Schülerinnen und Schüler in der Mitte der Meinungslinie Stellung bezogen haben, so bitten Sie diese, eine Tendenz in die eine oder andere Richtung einzunehmen.
- ❁ Sie erhalten mit dieser Übung ein gutes Stimmungsbild über den Inhalt der vergangenen Unterrichtsarbeit.
- ❁ Dadurch, dass es kein Richtig oder Falsch gibt, agieren alle Lernenden motiviert und geben Ihnen eine ehrliche Rückmeldung.
- ❁ Diese Übung muss nicht zwingend im Klassenraum stattfinden. Bei gutem Wetter können Sie die „Meinungslinie“ beispielsweise auch auf dem Pausenhof durchführen.
- ❁ Als Modifikation ist die Methode „Meinungsraum“ (siehe S. 39) geeignet, die eine ähnliche Intention und fast die identischen Kompetenzen und Ziele verfolgt.

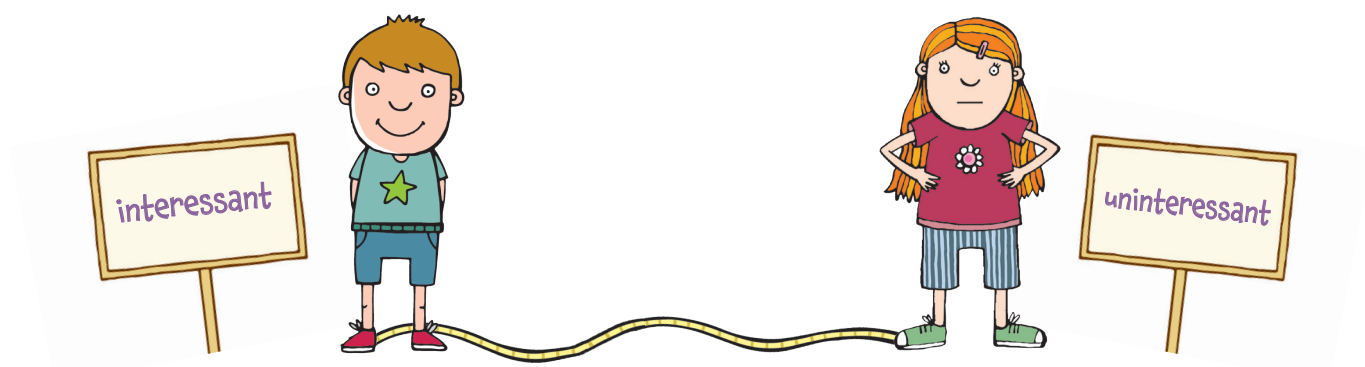


Abb.: Anja Boretzki

Meinungsraum

Darum geht's

Eine Stellungnahme zu einem Unterrichtsthema erhalten.

Kompetenzen

entscheiden, eigene Meinung vertreten, kommunizieren, argumentieren, begründen

Zeitaufwand

ca. 20 Minuten

Material

Klebeband, dicker Wollfaden oder Seil; 2 große Plakate (eins mit „+“ und das andere mit „-“ beschriftet)

So geht's

- Eine verwandte Übung zu der Methode „Meinungslinie“ (siehe S. 38) ist der „Meinungsraum“. Für diese stellen Sie alle Stühle und Tische des Klassenraums zur Seite und nutzen die ganze zur Verfügung stehende Fläche.
- In der Mitte des Raumes ziehen Sie mit Klebeband, einem Wollfaden oder einem Seil eine Trennlinie auf dem Boden, sodass zwei Felder entstehen.
- Die eine Hälfte markieren Sie mit dem Plus-Plakat, die andere mit dem Minus-Plakat. Die Felder stehen also für eine positive bzw. für eine negative Bewertung des Unterrichtsthemas.
- Die Schülerinnen und Schüler verteilen sich so in diesen zwei Bereichen, wie sie es für richtig empfinden. Je näher die Lernenden bei einem Plakat stehen, desto deutlicher ist ihr positives oder negatives Votum.

Tipps und Hinweise

- Nicht nur als Feedback-Übung, sondern in vielen Themenbereichen lässt sich der „Meinungsraum“ einsetzen. Er ist immer dann geeignet, wenn Stellung zu einer Streitfrage oder einer These bezogen werden soll.
- Zudem wird die eigene Meinung durch ihre Positionierung visualisiert und es entsteht so ein deutliches (Stimmungs-)Bild der Lerngruppe.

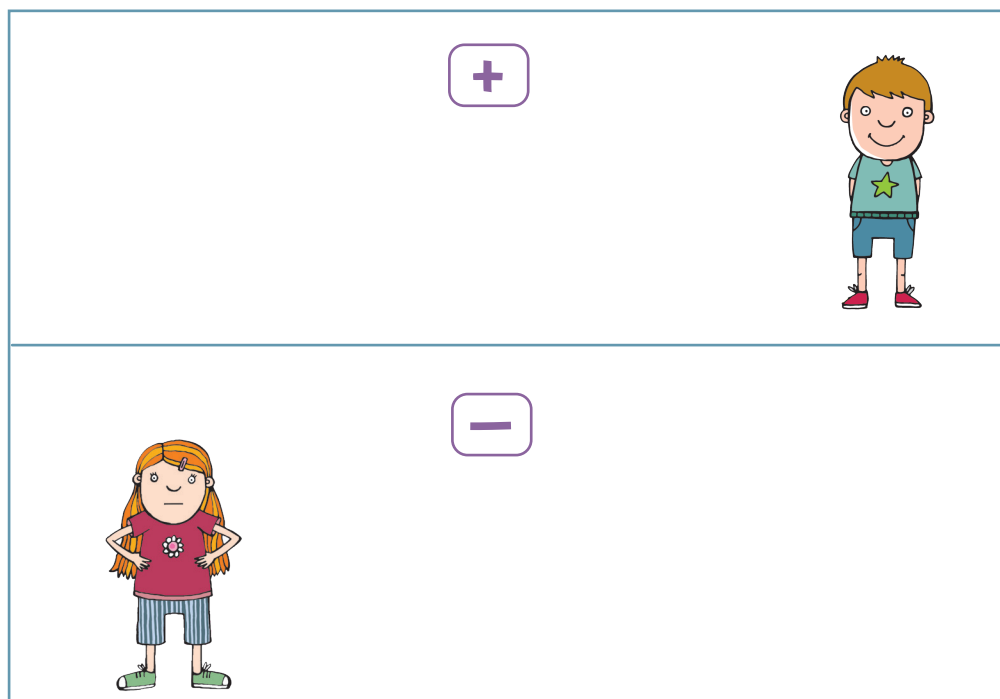


Abb.: Anja Boretzki

Feedback-Briefe

Darum geht's

Ein persönliches Abschlusssstatement nach einer Unterrichtsphase, -stunde oder -einheit geben und erhalten.

Kompetenzen

reflektieren, notieren, kommentieren, loben, Hilfen benennen, Hilfen annehmen

Zeitaufwand

ca. 20–30 Minuten

Material

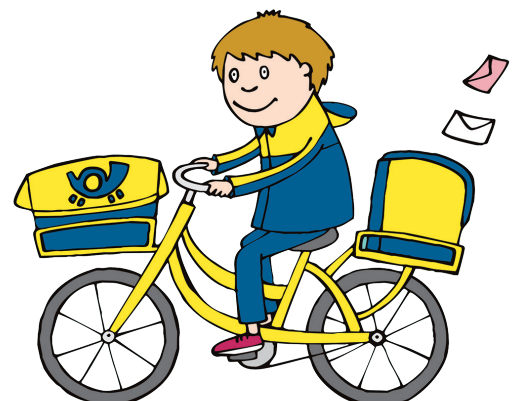
Moderationskarten in Klassenstärke oder Feedback-Briefe (Beispiel siehe Kopiervorlage S. 53), Moderationsstifte

So geht's

- ⊗ Die Schülerinnen und Schüler erhalten je eine Moderationskarte bzw. einen Feedback-Brief (Beispiel siehe Kopiervorlage S. 53). Auf diese schreiben sie jeweils ihren Namen.
- ⊗ Sammeln Sie alle Materialien ein und mischen Sie diese. Dann ziehen alle Lernenden der Reihe nach eine Karte. Es bleibt geheim, wer welchen Namen gezogen hat.
- ⊗ In Einzelarbeit beantwortet jede Person folgende Fragen und notiert ihre Antworten auf der Rückseite der Karte:
 - ▶ „Was hat mir an deiner Arbeitsweise besonders gut gefallen?“
 - ▶ „Was könntest du an deiner Art, zu arbeiten, verbessern oder verändern?“
- ⊗ Anschließend erhalten die Lernenden die Karte mit ihrem Namen und lesen die Rückmeldungen zu ihrer Person.
- ⊗ Als Abschluss dieser Methode steht ein Unterrichtsgespräch an. In diesem berichten die Schülerinnen und Schüler, ob ihnen das rückgemeldete Feedback geholfen hat und ob sie es annehmen. In dieser Phase ist jeder und jedem selbst überlassen, ob das Geschriebene vorgelesen wird oder nicht.

Tipps und Hinweise

- ⊗ Bei dieser Methode ist Eigeninitiative gefragt: Die Schülerinnen und Schüler entscheiden selbst, wie viel sie vom erhaltenen schriftlichen Feedback und von den eigenen Gedanken dazu preisgeben möchten.
- ⊗ Sowohl die Tipps und Anregungen als auch die Bestärkungen zum eigenen Handeln werden den Lernenden als Impuls mitgegeben. Dies führt in fast allen Fällen zu einer kleineren oder umfangreicheren Selbstreflexion.
- ⊗ Sollte eine Person die Karte mit dem eigenen Namen ziehen, so wird die Karte mit einer anderen Person getauscht.
- ⊗ Es ist hilfreich, wenn Sie sich im Vorfeld die Zeit nehmen, Beispielsätze zu positiven und negativen Rückmeldungen zu thematisieren. Dies verhindert „Allgemeinsätze“, wie zum Beispiel „Du hast toll gearbeitet!“ oder „Deine Beiträge sind prima!“.
- ⊗ Auch Großformen, wie Stationenlernen oder Wochenplanarbeit, können mit dieser Methode gut rückgemeldet werden. Dies gilt auch für Unterrichtsphasen mit Tandem- oder Gruppenarbeiten.



Feedback-Briefe



Mein Feedback für: Geschrieben von:



Feedback-Briefe



Mein Feedback für: Geschrieben von:



Feedback während des Lernens

Darum geht's

Rückmeldungen während einer Arbeitsphase geben.

Kompetenzen

reflektieren, Lernstand erkennen, auswählen

Zeitaufwand

ca. 1 Minute

Material

4 verschiedene Rückmeldekarten (Beispiele siehe Kopiervorlage S. 91) jeweils in Klassenstärke, ggf. ein Schlüsselring pro Person

So geht's

- ✿ Die Schülerinnen und Schüler erhalten von Ihnen insgesamt je vier Karten mit verschiedenen Visualisierungen (Beispiele siehe Kopiervorlage S. 91). Für die leichtere Handhabung können Sie die Karten jeweils an einem Schlüsselring befestigen.
- ✿ Wenn sich die Lernenden in einer stillen Arbeitsphase befinden, können sie mit ihrer entsprechenden Karte signalisieren, ob sie Hilfe benötigen oder ob sie allein zurechtkommen. Dabei wird die entsprechende Karte ganz nach oben gelegt.
- ✿ Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass die Schülerinnen und Schüler in einem ruhigen Lernklima arbeiten können und somit nicht gestört werden.
- ✿ Falls bei einzelnen Schülerinnen und Schülern noch Klärungsbedarf besteht, kann dies ohne großen Aufwand bewerkstelligt werden.
- ✿ Als Lehrkraft können Sie so in der Beobachtungsrolle schnell erkennen, welche Lernenden motiviert arbeiten oder wer sich ablenken lässt.

Tipps und Hinweise

- ✿ Erfahrungsgemäß möchten Jungen und Mädchen lieber Karten ihres eigenen Geschlechts auswählen. Daher stehen Ihnen auch zwei Varianten zur Verfügung. Lassen Sie die Lernenden selbst entscheiden, zu welchen Visualisierungen sie greifen.
- ✿ Es hat sich bewährt, die Karten zu laminieren und mit einem Ring zu fixieren, damit sie zum einen langlebiger sind und zum anderen nicht verloren gehen.
- ✿ Bewahren Sie die Visualisierungen in einem kleinen Kästchen im Klassenzimmer auf, sodass Sie jederzeit und schnell darauf zugreifen können. Teilen Sie die Karten zum Beispiel am Anfang des Schultages oder einer Schulstunde aus und sammeln Sie diese unbedingt wieder am Ende des Tages oder am Ende der Arbeitsphase ein. Ansonsten werden sie schnell verschwinden.



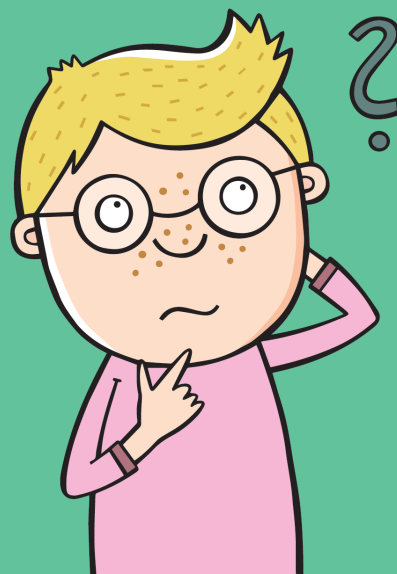
Abb.: Anja Boretzki

Karten



Ich komme allein zurecht.

Abb.: Anja Boretzki



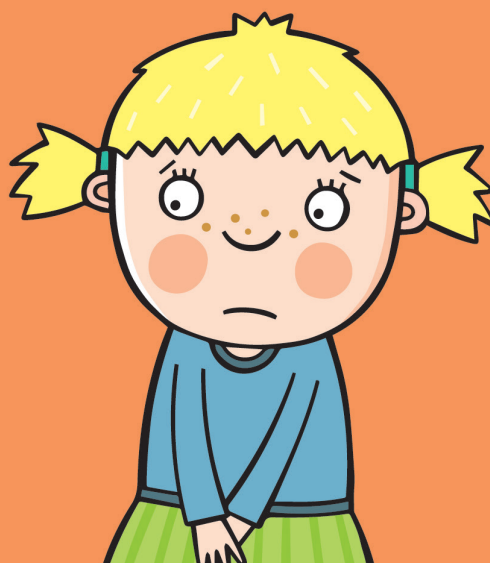
Ich habe eine Frage.

Abb.: Anja Boretzki



Darf ich jemanden um Rat
bitten?

Abb.: Anja Boretzki



Ich verstehe nichts.

Abb.: Anja Boretzki

Tipp-Top-Frage-Karten

Darum geht's

Einfache und schnelle Rückmeldung nach Präsentationen geben.

Kompetenzen

zuhören, kommentieren, kritisieren, einschätzen, bewerten, Hilfen geben, loben, Fragen stellen, nachfragen

Zeitaufwand

ca. 15 Minuten

Material

Tipp-, Top- und Frage-Karten (Beispiele siehe Kopiervorlage S. 106) jeweils in Klassenstärke

So geht's

- ☉ Nachdem die Schülerinnen und Schüler eine Präsentation beendet haben, ist es zwingend notwendig, den Vortragenden eine Rückmeldung zu geben.
- ☉ Bei dieser Feedback-Methode erhält jede ZuhörerIn und jeder Zuhörer jeweils eine Tipp-, eine Top- und eine Frage-Karte (Beispiele siehe Kopiervorlage S. 106).
- ☉ Auf die Rückseite der Karten schreiben die Lernenden Notizen, die sie den Präsentierenden mitteilen möchten.
 - ▶ Tipp-Karte: Hier schreibst du die Tipps auf, die den Präsentierenden helfen, den nächsten Vortrag noch besser zu gestalten.
 - ▶ Top-Karte: Das möchtest du unbedingt loben.
 - ▶ Frage-Karte: Hast du noch Fragen zum Vortrag? Schreibe diese auf.
- ☉ Im Anschluss folgt die Feedback-Runde.
- ☉ In der ersten Phase lesen die Zuhörenden zunächst die Tipp-Karten vor. Dabei hat es sich bewährt, dass die Adressatinnen und Adressaten die Tipps mündlich wiederholen, damit sich Vorschläge bei ihnen besser einprägen.
- ☉ Die zweite Runde beschäftigt sich mit den Top-Karten. In dieser dürfen die Schülerinnen und Schüler mitteilen, warum ihnen der Vortrag so gut gefallen hat.
- ☉ Abschließend kommen die Frage-Karten zum Einsatz. Unklarheiten oder Verständnisfragen sollen in dieser Phase abgehandelt werden.

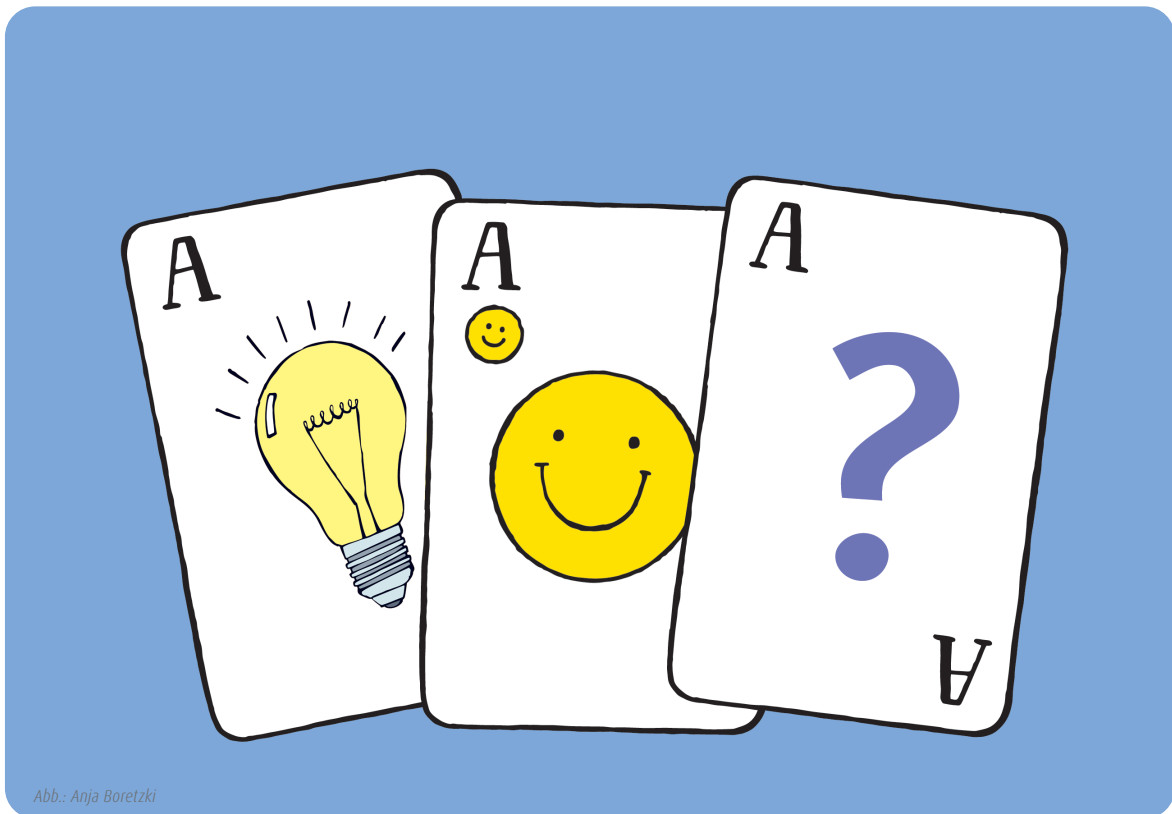
Tipps und Hinweise

- ☉ Die Feedback-Karten können sowohl nach Einzel- als auch nach Gruppenpräsentationen eingesetzt werden.
- ☉ Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler darauf achten, dass Tipps und Fragen nicht doppelt genannt werden. Damit schulen sie gleichzeitig das aktive Zuhören bei Ihrer Lerngruppe.
- ☉ Laminieren Sie die Feedback-Karten und geben Sie Ihrer Lerngruppe wasserlösliche Folienstifte in die Hand. Dann können sie die Tipp-Top-Frage-Karten mehrmals benutzen und Sie müssen nicht nach jeder Präsentation neue (unbeschriebene) Karten austeilen.
- ☉ Beteiligen Sie sich an dieser Übung, indem Sie selbst Karten ausfüllen. So geben Sie ein persönliches Feedback ab.
- ☉ Alternativ sammeln Sie in jeder Feedback-Phase die jeweiligen Karten von den Schülerinnen und Schülern ein. Zwei ausgewählte Lernende lesen die Rückmeldungen laut vor.

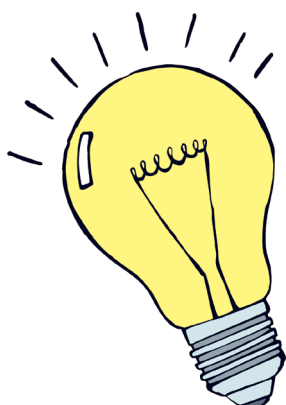
Tipp: Während Sie die Rückmeldungen einsammeln, lesen Sie bitte die geschriebenen Zeilen durch. Bei eventuell beleidigenden oder despektierlichen Aussagen sollten Sie diese Karten unauffällig entfernen.

Tipp-Top-Frage-Karten

- ☼ Bleiben bei manchen Schülerinnen und Schülern keine Fragen offen, so muss diese Karte nicht unbedingt ausgefüllt werden. Dennoch sollten Sie die Frage-Karte immer wieder anbieten, da oftmals „Präsentations-Probleme“, die die ganze Klasse betreffen, artikuliert werden und so gemeinsam eine Lösung gefunden werden kann.
- ☼ Es ist eine nette Geste, zum Abschluss dieser Übung die geschriebenen (anonymen) Rückmeldungen an die Vortragenden zu geben. Dann können sie sich auch zu Hause noch an die Tipps erinnern und das Positive „länger im Herzen“ tragen.



Tipp-Top-Frage-Karten



TIPP

Abb.: Anja Boretzki



TIPP

Abb.: Anja Boretzki



TOP

Abb.: Anja Boretzki



TOP

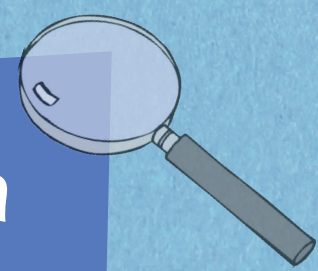
Abb.: Anja Boretzki



FRAGE



FRAGE



Mit Feedback-Methoden Lernen sichtbar machen

Verbessern Sie jetzt Ihre **Unterrichtsqualität** und die **Lernprozesse** Ihrer Schülerinnen und Schüler – mit dieser Methodensammlung kein Problem!

Die **praxiserprobten Angebote** umfassen

- ☺ Feedback für Lehrkräfte – schriftliche Methoden,
- ☺ Feedback für Lehrkräfte – mündliche Methoden,
- ☺ Feedback für Lernende – schriftliche Methoden,
- ☺ Feedback für Lernende – mündliche Methoden

und machen die Lernentwicklung mit

- ☺ schnell umsetzbaren und aufwandsarmen Ideen,
- ☺ Beobachtungsaufträgen,
- ☺ fertigen Feedbackkarten,
- ☺ farbigen Kopiervorlagen

sowohl für Lehrkräfte als auch Lernende sichtbar.

Für eine erfolgreiche Feedback-Kultur und einen offenen, ehrlichen und konstruktiven Austausch im Unterricht.



Frank Müller ist Dozent am Erziehungswissenschaftlichen Fort- und Weiterbildungsinstitut (EFWI) in Landau/Pfalz. Er leitet das Schulentwicklungsprojekt „Pädagogische Schulentwicklung – Umgang mit Heterogenität“.

Sandra Müller ist Lehrerin an der Gebrüder-Ullrich-Realschule plus Maikammer-Hambach und ausgebildete Trainerin am EFWI in Landau/Pfalz.



9 783834 665584